

STELLT SICH DEM WANDEL DER ZEIT

Markus Steinle, CCM 4 (2019), Geschäftsführer der Golfanlage Mangfalltal

„Ich führe die Anlage aus dem Blick der Golfspieler: Was erwarte ich von einem Golfplatz, was muss passen und was ist ‚nice to have‘? Natürlich immer auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit von Entscheidungen“, so Markus Steinle. Er ist seit nunmehr sechs Jahren Geschäftsführer der Golfanlage Mangfalltal. 40 Minuten südöstlich von München wartet auf Gäste und Mitglieder ein 18-Loch-Platz mit imposantem Alpenpanorama.

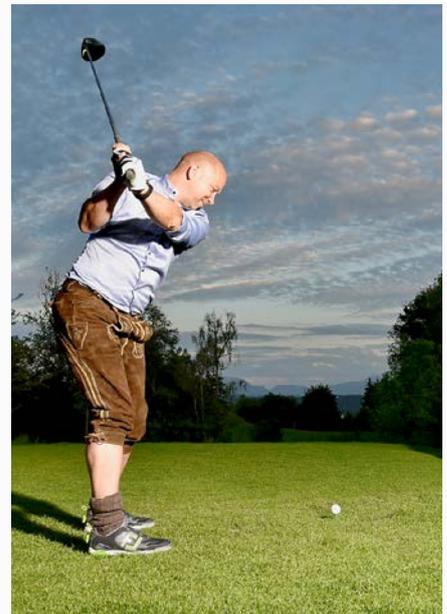
Vom Bankkaufmann zum Golfmanager

Über Umwege kam Steinle dazu, eine Golfanlage zu führen. Nach zehn Jahren bei der Bank und 15 Jahren im Corporate Finance bei der Firma Sun Microsystems stand er nach einer Übernahme durch Oracle, einem US-amerikanischen Soft- und Hardwarehersteller, vor der Entscheidung, dort weiterzuarbeiten oder nochmals etwas neues zu beginnen. „Da Golf damals zu meinen festen Hobbies gehörte, gründete ich eine Unternehmensberatung für Golfanlagen. Parallel belegte ich hierzu den IST-Studiengang zum Golfbetriebsmanager“, erzählt der heutige Geschäftsführer. Nach rund zwei Jahren in der Bera-

tung wurde ihm seine jetzige Position angeboten. Seine Erfahrung als Bankkaufmann hilft ihm heute nicht, hier habe sich viel mehr verändert, als es im Golfbusiness der Fall sei. Da die Anlage personell recht schlank aufgestellt ist, sind seine Aufgaben recht vielfältig, er ist sowohl im Hintergrund als auch auf dem Platz eingebunden. „Auch unsere Struktur mit Betriebsgesellschaft und Verein erfordert immer wieder das Tragen verschiedener Hüte“, sagt Steinle. Diese Vielfalt schätzt er wie so viele in der Golfbranche.

Wandel in der Mitgliederstruktur

Ein Alleinstellungsmerkmal als Golfanlage im Münchner Raum zu entwickeln, ist eine schwierige Aufgabe. Es gibt fast ausschließlich gute bis sehr gute Anlagen und jede hat ihren Reiz. Die Golfanlage Mangfalltal hat einen sehr anspruchsvollen Platz, insbesondere die zweiten neun Löcher sind durch ihre Anordnung herausfordernd. Steinle hat sich zum Ziel gesetzt, die Spielbarkeit in den kommenden Jahren punktuell zu verbessern, vor allem im Hinblick auf das nachlassende Spielvermögen der Golferinnen und Golfer in der Gesamtheit. In diesem Zusammenhang nennt



Markus Steinle führt die die Anlage aus dem Blick der Golfspieler. (Foto: Frank Föhlinger)

er die Stichworte „Freizeitgolfer“ und „Alterung der Gesellschaft“. „Ein Ansatz ist, den Golfern die für ihr Spielvermögen passenden Abschlüsse zu empfehlen. Nicht jeder sollte immer von weißen oder gelben Abschlüssen starten, nur weil dies die traditionellen Herrenabschlüsse sind. Leider hilft hier das Platzrating-System nur bedingt mit“, findet der Geschäftsführer. Aktuell liegt der Altersdurchschnitt im Golfclub Mangfalltal bei 58 Jahren. Von 733 Mitgliedern gehören 522, also über zwei Drittel, der Zielgruppe 50plus an. Die Mitgliederstruktur ist im Umbruch. Steinle möchte die Alt-

Die Golfanlage Mangfalltal liegt im Nordosten von Feldkirchen-Westerham, zwischen München und Rosenheim.
 (Foto: Frank Föhlinger)



mitglieder mitnehmen und gleichzeitig den Wandel sanft, aber mit Nachdruck verfolgen. Aktuell steigen die Mitgliederzahlen wieder etwas. „Im Jahr 2015 haben wir hierfür unsere Angebote neu aufgestellt, um die Einstiegshürden zu minimieren. Auch sind wir von langlaufenden Verträgen zu Jahresverträgen übergegangen, was von Mitgliederseite sehr begrüßt wird“, so Steinle. Im Club pflegt man ein ausgesprochen herzliches Miteinander. Wer Steinle persönlich kennt, kann sich das bestimmt gut vorstellen, denn auch er geht bei den GMVD-Veranstaltungen offen auf alle zu. Der Geschäftsführer erzählt: „Jeder begrüßt jeden und wenn es einmal Diskussionsbedarf gibt, so lässt sich vieles bei einem Getränk nach der Runde schnell wieder ausräumen. Club und Betriebsgesellschaft ziehen an einem Strang und versuchen im Rahmen der Möglichkeiten, allen Spielergruppen gerecht zu werden.“

Golfnetzwerk Bayern

Rund 4.000 Greenfee-Runden gibt es pro Jahr auf der Anlage. Damit stößt die Anlage langsam an Wachstumsgrenzen, insbesondere auch im Hinblick auf den Zuwachs bei den Mitgliedern und vor dem Hintergrund der vielen Zusammenschlüsse, denen die Golfanlage Mangfalltal angehört: Münchner Kreis, Golfstars Bayern, Chiemsee Golfcard und Mehrgolf Bayern. „Daher legen wir den Fokus auf eine bessere Auslastung der Randzeiten und weniger frequentierter Wochentage“, berichtet Steinle.

Viele der heutigen Golfclubs wurden in den 80er Jahren gegründet. Neugolfer teilten sich auf die neuen Clubs auf und oft befreundete Golfer gehörten verschiedenen Clubs an. Gerne hätte man eine gemeinsame Runde gespielt, die damals schon hohen Greenfees wurden aber als hinderlich empfunden. Vor diesem Hintergrund entstand vor knapp 30 Jahren der Münchner Kreis, initiiert von Prof. Dr. Klaus Eberhard, Präsident des Golfclubs Eschenried. Es wurde vereinbart, dass Golferinnen und Golfer an einem bestimmten Tag der Woche untereinander zum halben Greenfee auf

Name: Markus Steinle

Geburtstag: 26. Januar 1968

Familienstatus: verheiratet

Werdegang:

- 1986-1995 Dresdner Bank Stuttgart - zuletzt Firmenkundenbetreuer Elektronik-Banking
- 1995 -2011 Corporate Finance Sun Microsystems Inc.
- 2011-2012 Corporate Finance Oracle Inc.
- 2012-2013 Freier Unternehmensberater
- 2014-heute Geschäftsführer BG Golfanlage Mangfalltal mbH

Hobbys: Essen, Reisen, Golf



Hintergrundinformationen zur Golfanlage Mangfalltal:

Gemütlich und in besonders reizvoller Lage präsentiert sich der Golfclub Mangfalltal seinen Mitgliedern und den herzlich willkommenen Gästen. Man muss kein Golfer sein, um sich hier sofort pudelwohl zu fühlen. Der Golfclub Mangfalltal liegt im Nordosten von Feldkirchen-Westerham, auf sanften Hügeln zwischen München und Rosenheim. Tritt man hinaus aus dem historischen Clubhaus – ein aus dem 19. Jahrhundert stammender, ehemaliger Gutshof, der liebevoll restauriert wurde – kann der Blick zunächst unbehindert über das atemberaubende Alpenpanorama streifen, ehe man selbst den „Streifzug“ über das rund 70 Hektar große Gelände beginnt. Auf Golfer wartet eine Idylle mit 18 Löchern, die sich über 6.017 Meter verteilen – vergnügliches Vogelgezwitscher untermalt jede Runde. Der Weg führt anfangs über noch vornehmlich flache Löcher – ideal, um langsam warm zu werden. In der zarten Hügellandschaft der „back nine“ sorgen Biotope, Teiche und sich tadellos an die Topografie anschmiegende Fairways für sportliche und taktische Herausforderungen. Da wäre noch die fast sprichwörtliche Gastlichkeit der Mangfalltaler Golfer. Zur Willkommenskultur gehört übrigens auch, dass Gäste die Range kostenlos nutzen dürfen. Daneben wird die Jugendförderung großgeschrieben. Jugendlichen bis 18 Jahren bleibt die Mitgliedsgebühr traditionell erspart. Im Übrigen gilt: „Golfen eignet sich für jedes Alter!“ Schließlich fördere es Beweglichkeit, Kraft, Koordination, Konzentration sowie Ausdauer – und zwar im Einklang mit der Natur! Mit ihr tritt man während einer Runde über den Golfclub Mangfalltal auf beeindruckende Weise in Kontakt.

Weitere Informationen: www.gc-mangfalltal.de

den einzelnen Plätzen spielen können. Heute besteht der Münchner Kreis aus 28 Golfclubs und ist mit einer hohen Reputation verbunden. Doch die Nutzung ist rückläufig. Zu den Golfstars Bayern zählen aktuell zehn Partnerclubs aus dem Münchner Umland. Gegen einen Betrag von 269 Euro kann man Golfstar-Mitglied werden und pro Saison in der Regel bis zu vier 18-Loch-Runden im Vertragszeitraum kostenfrei spielen. Hier ist die Beteili-

gung in den letzten Jahren konstant, auf der Golfanlage Mangfalltal sind circa 200 Runden pro Jahr. Insgesamt acht Golfanlagen bieten zusammen die Chiemseer Golfcard an. Aus diesen kann man für ein ermäßigtes Greenfee von 230 Euro vier Plätze auswählen, auf denen man spielen möchte. Weitere drei Golfanlagen haben sich mit der Golfanlage Mangfalltal zu einem 72-Loch-Verbund in der Mitte Bayerns zusammengeschlossen. Voll- und

Bitte vervollständigen Sie die angefangenen Sätze, Herr Steinle:

1. **Golfmanager zu sein bedeutet für mich ...**
„den täglichen Spagat zwischen Kummerkasten für alle, Geschäftsführertätigkeit mit all der Verantwortung, Mitarbeitermanagement, Mitgliederbespaßung und einem letzten Rest Privatleben erfolgreich zu schaffen.“
2. **Ich bin CCM, weil ich ...**
„denke, schaden kann es nicht, sich strukturiert weiterzuentwickeln.“
3. **Der Erfolg bezüglich CCM war für mich, ...**
„überfällig.“
4. **Ständiges Weiterbilden ist ...**
„nicht zu ersetzen.“
5. **Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Jahren ...** „nur wenig ändern. Digitalisierung wird kommen, aber Golfspielen ist ein analoges Produkt und eine Auszeit vom digitalen Alltag.“
6. **Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich ...** „als ‚digital natives‘ vom gesamten Denkprozess von uns ‚älteren Herrschaften‘. Das bringt sicher Vorteile für beide Seiten bei der Weiterentwicklung unserer Anlagen.“
7. **Golf bedeutet für mich ...**
„die perfekte Verbindung von Leidenschaft und Berufung.“
8. **Ich halte mich fit für meinen Job durch ...**
„leider zu wenig, aber seit kurzem habe ich sogar einen Personal Trainer – der Vorsatz ist also da.“
9. **Wenn ich Zeit hätte, würde ich ...**
„mehr Golfspielen, das kommt leider viel zu kurz.“
10. **Mein Motto:**
„Nicht stressen lassen!“

Schnuppermitglieder dieser Partneranlagen können auf diesen kostenfrei Golf spielen und erhalten bei Turnieren Mitgliedskonditionen. Auch die Chiemseer Golfcard und der Verbund Mehrgolf Bayern werden nicht mehr so häufig genutzt.

Hinter den Zusammenschlüssen stehen zum einen die Mitgliederbindung und zum anderen das Netzwerken. Über das Greenfeeabkommen hinaus finden meist jährliche Treffen zum Erfahrungsaustausch statt oder es gibt spontane Gespräche bei anstehenden Anschaffungen oder Problemen. Darüber hinaus sieht man sich Steinle

zu Folge bei den Veranstaltungen, die von Seiten des Bayerischen Golfverbandes (BGV), des Deutschen Golf Verbandes (DGV) oder des Golf Management Verbandes Deutschland (GMVD) angeboten werden. Der Münchner Kreis hat beispielsweise von Anfang an auch in enger Abstimmung mit dem BGV und dem DGV und seinen jeweiligen Präsidenten zusammengearbeitet. „*Persönlich sehe ich über kurz oder lang die Notwendigkeit, sich auch strukturell zu größeren Verbänden zusammen zu schließen. Aktuell sind die meisten Kooperationen wirtschaftlich nicht relevant, mittelfristig muss es uns aber*

gelingen, Mehrwerte als solche auch zu verkaufen und zusätzliche Erträge für die Anlagen zu generieren und nicht immer nur umzuverteilen. Wir sind jedenfalls offen für alle Anfragen“, sagt der Geschäftsführer.

CCM-Graduierung im siebten Jahr der GMVD-Mitgliedschaft

Seit 2012 ist Steinle Mitglied im GMVD, stieg also parallel mit seinem Tätigkeitsbeginn auf der Golfanlage Mangfalltal ein. Er ist regelmäßig bei den Veranstaltungen des Verbandes mit von der Partie. So auch beim Golfkongress im Oktober in Oberur-

Gemütlich und in besonders reizvoller Lage präsentiert sich die Golfanlage Mangfalltal. (Foto: Frank Föhlinger)



sel. „Der Golfkongress war sehr interessant und viele Ansätze decken sich mit meiner Sichtweise, beispielsweise im Hinblick auf die Digitalisierung als Megatrend, den Spannungsbereich zum ‚Digital Detox‘ oder die Suche nach geeigneten Mitarbeitern und deren Bindung im Betrieb“, erzählt er. Hinsichtlich des Angebots des Berufsverbandes wünscht er sich eine größere Sammlung an Vorlagen und Arbeitsmustern, die seiner Meinung nach entweder fehlen oder nur schwer zu finden sind. In diesem Jahr nahm der Geschäftsführer erstmalig auch am Graduierungssystem zum Certified Club Manager teil und wurde als CCM 4 (2019) eingestuft. Auf die Frage, warum er erst jetzt daran teilgenommen hat, führt er Zeitmangel an. Doch die Teilnahme dient ihm als Reminder für die regelmäßige Fortbildung, welche im Tagesgeschäft oftmals nur schwer

unterzubringen ist. Steinle sagt: „Die Betreuung durch den Graduierungsausschuss beim Ausfüllen der Unterlagen war sehr hilfreich und sollte unbedingt genutzt werden. Die Formularsätze sind meiner Ansicht nach etwas sperrig und benötigen einen Lotsen des GMVD, insbesondere bei der Einstufung.“

2019 – ein rundes Jahr

Laut Steinle war 2019 ein insgesamt rundes Jahr, in dem es nur wenige Probleme auf dem Platz gab. Das Pflegekonzept habe funktioniert und stabil einen sehr guten Platzzustand geliefert. „Über das Thema Grünsundheit kann man natürlich lange diskutieren“, findet der Geschäftsführer. Wie bei allen Themen rund um die Platzpflege gebe es hier 800 Experten in jedem Club, aber am

Ende des Tages müssen zwei Personen, der Head-Greenkeeper und der Geschäftsführer, die Verantwortung tragen und Entscheidungen im Rahmen der lokalen Anforderungen treffen und kommunizieren. Nun geht Steinle, der mit der Planung für 2020 so gut wie fertig ist, aber erst einmal in die Winterpause; zumindest offiziell, denn auch in der etwas ruhigeren Zeit warten genügend Aufgaben auf die Geschäftsleitung (Marketing, Webseiten-Relaunch, Jahresabschluss, Vorbereitung der Mitgliederversammlung, Einkauf und Investitionsplanung usw.) – es wird also nicht langweilig.

Dr. Johanna Damm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
GMVD

Der Bayerische Golfverband e.V. – ein starker Partner



Heidrun Klump

Der Bayerische Golfverband (BGV) ist mit circa 140.000 Golferinnen und Golfern, der größte Amateur-Landesverband im Deutschen Golf Verband e.V. Im BGV sind 200 Golfanlagen organisiert. Jährlich werden knapp 1.000 Turniere und über 25 Ausbildungsangebote und Seminare mit über 400 Teilnehmern pro Jahr veranstaltet, auch zusammen mit dem GMVD. Im Jahr 2018 feierte der BGV sein 50-jähriges Jubiläum. Geschäftsführerin Heidrun Klump im Kurzinterview:

? Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Netzwerk-/Kooperations-Gedanke für die bayerischen Golfclubs?

! Sehr wichtig, da es den informellen Austausch untereinander ermöglicht. Gerade bei konkreten Fragestellungen und Best Practice-Beispielen können sich die Golfclubs auf direktem Wege gegenseitig unterstützen.

? Welche Vorteile haben die Mitglieder des BGV von den gemeinsamen Angeboten von BGV und GMVD?

! Zum einen ist der Personenkreis oftmals identisch. Termine lassen sich gut bündeln. Durch eine gemeinsame Abstimmung von Themen und Schwerpunkten sind zudem bessere Inhalte und damit mehr Unterstützung möglich. Und die gemeinsame Bewerbung bzw. die gegenseitige Bewerbung hilft, mehr Teilnehmer zu erreichen.

? Der BGV vergibt bei seinen Veranstaltungen Punkte für das CCM-Graduierungsverfahren. Wie wichtig sind das Thema „professionelle Führung als CCM“ und die Entwicklung der Golfmanager für den BGV?

! Professionalisierung ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft unseres Sports. Gut ausgebildetes Personal ist notwendig, um all die Aufgaben zu meistern. Die Anforderungen an die Führung einer Golfanlage sind in den letzten Jahren extrem gestiegen. Und auch das Risiko hat zugenommen, nicht nur aufgrund veränderter Marktverhältnisse, sondern auch aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen. Gleichzeitig bietet das CCM-Graduierungsverfahren einem ehrenamtlichen Vorstand eine gute Orientierung bei der Neueinstellung von hauptamtlichem Personal.